

Ansagen für Magnificat

1. Ansage

Guten Abend,
ich begrüße Sie herzlich zu unserem Adventskonzert „**Magnificat**“

Magnificat anima mea dominum - Meine Seele erhebet den Herrn

So beginnt der Lobgesang Mariens, wie ihn Lukas – übrigens als einziger Evangelist – im ersten Kapitel seines Evangeliums beschreibt. Nachdem der Erzengel Gabriel Maria verkündet hat, dass sie von Gott als künftige Mutter seines Sohnes auserwählt wurde, besucht sie ihre Cousine Elisabeth, die trotz ihres sehr hohen Alters unverhofft von ihrem Mann Zacharias schwanger geworden ist.

Als sie Maria sieht, ruft sie laut:

„Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“

Draufhin hüpfen ihr Kind, das später als „Johannes der Täufer“ wirkte, in ihrem Leib.

Maria antwortet dann mit ihrem **Lobgesang**:

„Meine Seele erhebet den Herrn, und es erfreut sich mein Geist Gottes, meines Heilands. Denn er hat geschaut auf die Niedrigkeit seiner Magd. Denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.“

Nach den einzelnen Stücken dürfen Sie übrigens gerne applaudieren

2. Ansage

Es gibt zahlreiche Vertonungen des Magnificat, die über Jahrhunderte hinweg von vielen berühmten Komponisten geschaffen wurden, darunter Werke von **Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Heinrich Schütz, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert** und **Felix Mendelssohn Bartholdy**.

Die Vertonungen reichen von der Renaissance bis zur Gegenwart und umfassen sowohl lateinische als auch deutsche Fassungen, die oft für Chor, Solisten und Instrumente geschrieben sind.

Die heutige Komposition des jungen Komponisten **Tjark Baumann** stammt aus dem Jahr 2023.

Maria spricht weiter:

“Denn er hat Großes an mir getan, der Mächtige, und sein Name ist heilig. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten.“

3. Ansage

Wie Sie sicher bereits gehört haben beginnt das Werk im eher **barocken Stil**, um dann nach und nach immer mehr **moderne, jazzige und rockige Elemente** einzubauen, was sicher auch zum Reiz der Komposition beiträgt. Zudem gibt es **zwei Sopran-Stimmen und eine Alt-Stimme**, aber nur eine **gemeinsame Stimme für Tenor und Bass**. Damit trägt der Komponist, der selbst Chorleiter ist, der Tatsache Rechnung, dass in gemischten Chören die Männer oft in der Unterzahl sind. Allerdings muss die Männerstimme sowohl für den Tenor als auch den Bass singbar sein, was dem Komponisten sehr gut gelungen ist.

“Er übet Macht aus mit seinem Arm: Er zerstreut die, welche im Herzen voll Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und erbarmt sich seiner.”

4. Ansage

Tjark Baumann wurde am 24.6.1976 in Leer/Ostfriesland geboren. Nach dem Schulmusik-Studium an der Universität Dortmund und dem Gesangs-Studium an der Hochschule für Musik in Detmold bei Prof. Berthold Schmid begann seine Karriere als Konzertsänger, Gesangspädagoge, Chorleiter und Komponist.

Die erfolgreiche Erstaufführung seine **Missa 4 You(th)** erfolgte bereits 2016. Vor zwei Jahren erschien dann sein **Magnificat**, das wir Ihnen heute präsentieren. Das Werk ist recht anspruchsvoll und durch seine zahlreichen Fugen eine gewisse Herausforderung für einen Laienchor. So endet das Stück zum Beispiel mit einer großen Fuge, einer äußerst anspruchsvollen barocken Kompositionstechnik. Tjark Baumann komponiert die Fuge aber im eher rockigen Stil, wir haben hier also Cross Over, die Verbindung verschiedener Stilrichtungen und Epochen, im besten Sinne.

Hören Sie nun den Schluss des Werkes mit den drei letzten Stücken:

“Wie er es verheißen hat unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen”